



91. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Lage	Digitalisierung	5
	Trockener Sommer 2018	6
	Countdown beim Schoggigesetz	7
	Grüner Teppich oder nationaler Standard für nachhaltige Milch	7
	Entwurf AP 22+.	8
	Klare Ablehnung zweier Initiativen	8
	Komplexer Aussenhandel	9
Rohstoffe	Stabile Milchmengen	11
	Produzententage	11
Märkte und Produkte	Aktuelle Kommunikationswerkzeuge	13
	Joghurt: Sortiment in neuem Glanz	13
	Raclette Mazot und Vacherin Fribourgeois Bio	14
	« Gratio » zum Gratинieren	15
	Erneuter Medaillensegen	15
	Bio Alp Tea in neuer Verpackung	15
	Cremo – eine Marke zum Sehen und Hören	16
Produktion	Digitalisierung des Betriebs	17
	Vergrößerung des Pulverwerks	17
	Sicherheit auf der Baustelle	18
	Abfüllmaschine « Edge » in Le Mont-sur-Lausanne	19
	Zukunftsgerichtete Molkerei	19
	Käse-Vorverpackung in Siders	20
	Unterhalt einer Spitzeninfrastruktur	21
Allgemeine Dienste	Künstliche Intelligenz und Beschäftigung	22
	Ausbildung der Lernenden	22
	Gratulation an die neuen Diplomierten.	23
	Beste Wünsche für die Pensionierten	23
	Dank an die Jubilare	24
Tätigkeitsentwicklung		26
Jahresabschluss		30
Organe von Cremo		47

Allgemeine Lage

DIGITALISIERUNG

Die vierte industrielle Revolution ist im Gang. Nach der Erfindung der Dampfmaschine, der Elektrifizierung und, in jüngerer Zeit, der automatischen Datenverarbeitung verändert nun die Digitalisierung die Industrie radikal. Die Digitalisierung ist mehr als eine bloße Weiterentwicklung; sie stellt die Wirtschaft auf den Kopf und setzt dabei eine optimale Nutzung der künstlichen Intelligenz, die Sammlung riesiger Datenmengen, das Internet, die sozialen Medien, die mobilen Applikationen und vor allem die Interaktion dieser Faktoren voraus.

Der Mensch hat manchmal das Gefühl, nicht mithalten zu können, und fürchtet die immer komplexere Abhängigkeit von der fortschreitenden Digitalisierung. Wir müssen jedoch zugeben, dass wir nicht mehr wirklich die Wahl haben. Es muss alles unternommen werden, um für diese Entwicklung gerüstet zu sein. Sie wird die unterschiedlichsten Bereiche beeinflussen und es den Betrieben ermöglichen, die Produktionskosten zu senken, die Produktivität zu steigern, das Angebot der Kundschaft anzupassen oder die Kundenbindung voranzutreiben.

Die künstliche Intelligenz durchdringt unsere Lebensbereiche. Sie unterstützt uns, wenn wir im Internet surfen,

schlägt Interessensfelder in den sozialen Netzwerken vor oder verlängert dank der Robotik den Arm des Chirurgen. Künstliche Intelligenz dürfte auch die Landwirtschaft, die in ein paar Jahrzehnten einige Milliarden Menschen mehr ernähren müssen, revolutionieren. Sie wird unentbehrlich sein, um die riesigen Datenmengen zu analysieren, gesammelt von den technologischen Werkzeugen, die schon heute zum Alltag der Landwirte gehören. Die Kulturfleichen lassen sich nicht wirklich ausdehnen; mit künstlicher Intelligenz wird auf ihnen dereinst zwar nicht mehr produziert werden können, aber dafür besser.

Ob die künstliche Intelligenz uns nun fasziniert oder erschreckt, wir müssen anerkennen, dass sie auch Risiken birgt, sind doch Cyberangriffe oder Datendiebstähle eine Realität. Gewisse Wissenschaftler haben auch bereits die Gefahr von mit künstlicher Intelligenz aufgerüsteten Maschinen und Robotern hervorgehoben, die intelligenter als die Menschen werden oder sogar deren Leben kontrollieren könnten.

Bleiben wir aber pragmatisch: Man kann an das riesige Potenzial der künstlichen Intelligenz glauben und gleichzeitig der Überzeugung sein, dass die Maschine nie den Menschen und seine Fähigkeiten ersetzen wird, z. Bsp. seine Kreativität, seine

Fantasie oder seine Empathie. Sie soll nicht an die Stelle der menschlichen Intelligenz treten, sondern sie steigern. Am meisten werden die Betriebe davon profitieren, die einerseits innovativ sind, sich anpassen oder neu erfinden können, andererseits auch so klug sind, im Kleinen zu beginnen und schrittweise vorzugehen.

TROCKENER SOMMER 2018

Die Jahreszeiten bestimmen die Tätigkeiten der heutigen Menschen immer noch erheblich. Im Sommer sind die grossen Ferien, im Herbst durchstreifen die Pilzliebhaber die Wälder und pressen die Weinbauern die Trauben und im Winter strömen die Skifans in unsere Gegenden.

Seit einigen Jahrzehnten haben sich jedoch die klimatischen Veränderungen, die unser Planet immer kannte, beschleunigt und verursachen Störungen, die einige als katastrophal und andere als den natürlichen Lauf der Dinge bezeichnen. Ob man nun an den Klimawandel glaubt oder nicht, Tatsache ist, dass 2018 infolge der langen Trockenheitsperiode als das wärmste Jahr nördlich der Alpen seit Messbeginn 1864 in die Geschichte eingehen wird. Nach den Hitzejahren 2003 und 2015 scheint die Befürchtung, dass diese Ausnahmen zur Regel werden, legitim.

Die Hitze und die wenigen Niederschläge prägten – je nach Region unterschiedlich – den ganzen Sommer bis in den Herbst, mit den bekannten Auswirkungen auf die Weiden: gelbe Wiesen oder sogar fehlendes Gras in gewissen Gegenden. Die Trockenheit wirkte sich vor allem negativ auf die Emdernte aus, sodass der Ertrag erheblich tiefer als der Durchschnitt ausfiel. Die Qualität des Emms nahm mit den Schnitten ab. Unter diesen Bedingungen mussten zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe Futter zukaufen, und viele Züchter waren gezwungen, ihre Herde zu verkleinern.

Überlegungen, wie den negativen Auswirkungen eines allfälligen Klimawandels auf die Ernten zu begegnen wäre, sind gerechtfertigt. Menschen, die von den Launen der Natur abhängen, sind gut beraten, vorausschauend und offen für neue Technologien zu sein. Indem sie sich auf die Analyse von Parametern wie das Klima, den Bodenzustand oder das Bewässerungsniveau abstützt, könnte die künstliche Intelligenz diese Menschen bei ihren Entscheidungen unterstützen, zum Beispiel bei der Frage, was, wo und wann gepflanzt werden soll. Schlussendlich dürfte die Bearbeitung riesiger Datenmengen den Landwirten zur Optimierung der Erträge und zu einer besseren Rückverfolgbarkeit ihrer Produktion verhelfen.

Allgemeine Lage

COUNTDOWN BEIM SCHOGGIGESETZ

Die Aufhebung des «Schoggigesetzes» und das Inkrafttreten der Nachfolgelösung am 1. Januar 2019 erforderten Vorbereitungen auf Stufe der BO Milch. Zur Erinnerung: Das privatrechtliche System mit zwei Fonds – Fonds Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie und Fonds Regulierung – wird mit einer neuen Zulage für Verkehrsmilch finanziert.

Die Zulage wurde Ende Oktober 2018 vom Bundesrat auf 4,5 Rappen pro Kilo Milch festgelegt, sodass die bereitgestellten Mittel auf der Höhe des Schoggigesetzes gehalten werden konnten. Mit der Abschaffung des Schoggigesetzes und der von den Schweizer Milchproduzenten SMP gegründeten LactoFama musste der Schweizer Milchverarbeitungssektor gleich mit zwei Problemen fertigwerden. Es brauchte einerseits eine Lösung, um das Gleichgewicht der Milchfettmengen auf dem nationalen Markt zu gewährleisten; andererseits mussten die Preisunterschiede je nach Milchverwertung geregelt und begrenzt werden.

Wir erinnern daran, dass harte Verhandlungen geführt werden mussten, um eine Nachfolgelösung zu finden, die den legitimen Interessen aller betroffenen Akteure Rechnung trägt. Deshalb ist es beunruhigend und gefährlich, wenn gewisse

Personen diesen Kompromiss noch vor seiner Einführung in Frage stellen und insbesondere eine andere Verwendung des Fonds Regulierung verlangen.

GRÜNER TEPPICH ODER NATIONALER STANDARD FÜR NACHHALTIGE MILCH

Der Vorstand der BO Milch hat am 12. September 2018 beschlossen, einen Standard für nachhaltige Milch einzuführen, und die Anforderungen an die



Milchproduzenten definiert. Ab dem 1. Juli 2019 wird es für alle Molkereimilch, die gemäss diesen Anforderungen produziert wurde, einen Zuschlag von 2 Rappen pro kg geben.

Dieses Vorhaben ist zwar zu begrüßen, doch es kommt ein bisschen spät, haben doch mehrere Grossverteiler bereits eigene Programme für nachhaltige Milch definiert. Zudem muss der Mehrwert dieser Milch auf den nationalen und internationalen Milchproduktemärkten anerkannt und bezahlt werden. Bezüglich der internationalen Märkte sind ernsthafte Zweifel angebracht. Als Antwort darauf wäre die Begrenzung des Zuschlags auf der Milch im A-Segment eine realistische Lösung.

ENTWURF AP22+

Der Bundesrat hat den Entwurf zur Agrarpolitik ab 2022 (AP22+) am 14. November 2018 in die Vernehmlassung geschickt. Das Ziel ist, die allgemeinen agrarpolitischen Bedingungen auf den Stufen Markt, Betrieb und Umwelt weiterzuentwickeln, damit der Agrar- und Lebensmittelsektor auf den inländischen und ausländischen Märkten bestehen kann, indem die Ressourcen effizient und umweltschonend genutzt werden.

Eine erste Analyse zeigt, dass die wirtschaftliche Bedeutung der Milchproduktion

für die Schweizer Landwirtschaft nicht gebührend anerkannt wird. Bedauerlich ist auch, dass der Bundesrat dem politischen Druck nachgegeben und die internationale Komponente, die auf eine stärkere Vernetzung zwischen dem Schweizer und dem internationalen Agrarmarkt abzielte, aus dem Entwurf gestrichen hat.

Da der politische Prozess noch lange andauern dürfte, sind Verbesserungen zugunsten der Milchproduktion immer noch möglich, wenn die gesamte Branche am gleichen Strang zieht.

KLARE ABLEHNUNG ZWEIER INITIATIVEN

Das Schweizer Volk lehnte die beiden Volksinitiativen «Für Ernährungssouveränität» und «Fair Food» am 23. September 2018 klar ab.

Dieses zweifache Nein ist konsequent und vernünftig. Konsequent, weil es die Richtung bestätigt, die das Schweizer Volk mit der hohen Zustimmung zum neuen Verfassungsartikel 104a über die Ernährungssicherheit im September 2017 eingeschlagen hat; und vernünftig, weil so die Schaffung eines bürokratischen Monsters und zahlreiche negative Folgen für Landwirtschaft, Verarbeitung, Konsumentinnen und Konsumenten und grenzübergreifende Handelsbeziehungen verhindert werden.

Allgemeine Lage

KOMPLEXER AUSSENHANDEL

Angesichts des gesättigten inländischen Marktes braucht der Milchsektor gute Zutrittsbedingungen zu den internationalen Märkten. Die anhaltende Blockade bei der WTO, die Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den Grossmächten und die zunehmende Skepsis gegenüber der Marktöffnung erhöhen die Risiken beim Warenexport. Kommt noch hinzu, dass der Export von Milchprodukten nach «neuen Märkten» wie China oder Russland sehr komplexen Reglementierungen und administrativen Verfahren unterworfen ist.

Die Vermarktung von Milchprodukten ist zwar ganz klar Sache der Exportfirmen. Es ist jedoch unerlässlich, dass der Bund alles unternimmt, um sein Netz von Freihandelsabkommen zu erweitern und die bestehenden Abkommen zu optimieren. Es wäre auch wünschenswert, dass er die Branche bei der Handhabung der verschiedenen Reglementierungen und administrativen Verfahren unterstützt. Die vom Bundesrat im Entwurf zur AP22+ vorgeschlagene Schaffung einer Plattform zur Stärkung der Agrarexporte ist ein Schritt in die richtige Richtung.



AUFGLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH 2018

In kg	Silomilch	Silofreimilch	Biomilch	Total	in % des Total
Stamm-Milch	133 069 553	34 501 573	14 369 615	181 940 741	44,7
Einschränkungsmilch / Verschiedene	403 594	0	0	403 594	0,1
Milch-Pools	206 809 082	0	24 800	206 833 882	50,8
Industriemilch	17 790 545	0	0	17 790 545	4,4
Total der angenom. Milch	358 072 774	34 501 573	14 394 415	406 968 762	100,0

GLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH NACH MILCHVERBÄNDE 2018

	Menge Milch in kg	Anzahl der Produzenten
STAMM-MILCH	181 940 741	1 149
VERSCHIEDENE MILCH		
aaremilch AG	82 579 634	
mooh Genossenschaft	124 254 248	
Industriemilch	17 790 545	
Einschränkungsmilch / Verschiedene	403 594	
Total der angenommenen Milch	406 968 762	

STABILE MILCHMENGEN

Die Differenz zwischen den Milcheinlieferungen 2017 und 2018 ist unbedeutend. Die Milchliefereien an Cremo betrugen im Berichtsjahr 407 Mio. kg. Dies entspricht einer Abnahme um 0,8% gegenüber dem Vorjahr (410 Mio. kg).

Die Trockenheit während des ganzen Sommers – insbesondere in gewissen Regionen, z. Bsp. im Glânebezirk – und die Notwendigkeit, Futtermittel im Ausland zu kaufen, waren natürlich wenig förderlich für die Milchproduktion.

Da Produkte aus dem biologischen Landbau einen vielversprechenden Markt darstellen, entschlossen sich zahlreiche Landwirte, Bio-Milch zu produzieren; und dies trotz der zusätzlichen Anforderungen im Vergleich zur konventionellen Milchproduktion.

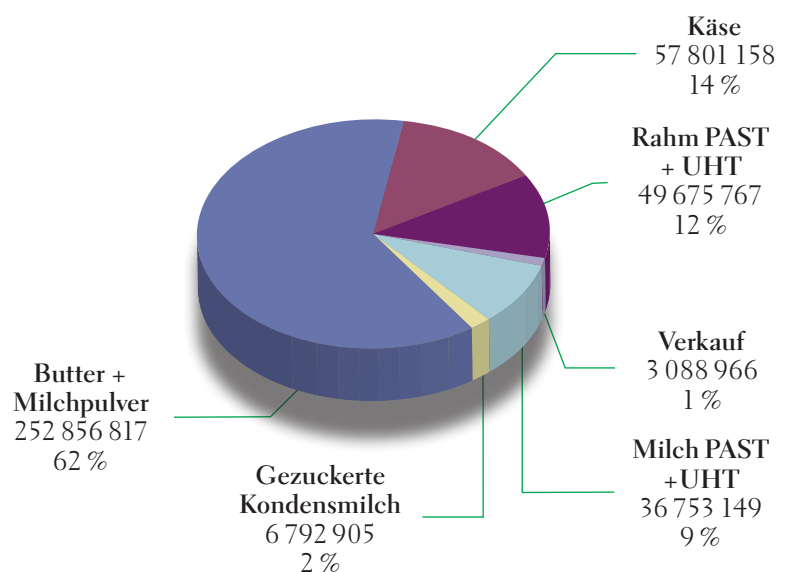
PRODUZENTENTAGE

Cremo empfing Anfang 2018 rund 880 Milchproduzentinnen und -produzenten in Villars-sur-Glâne anlässlich der «Produzententage», die alle zwei Jahre durchgeführt werden. Diese Treffen – sie sind auf fünf Tage verteilt und sollen vor allem den Informations- und Meinungsaustausch fördern – stiessen auf ein positives Echo. Beide Seiten konnten ihre täglichen Probleme und Schwierigkeiten erläutern, die sich für die einen aus den Launen der Natur und für die anderen aus der Volatilität der Märkte ergeben.

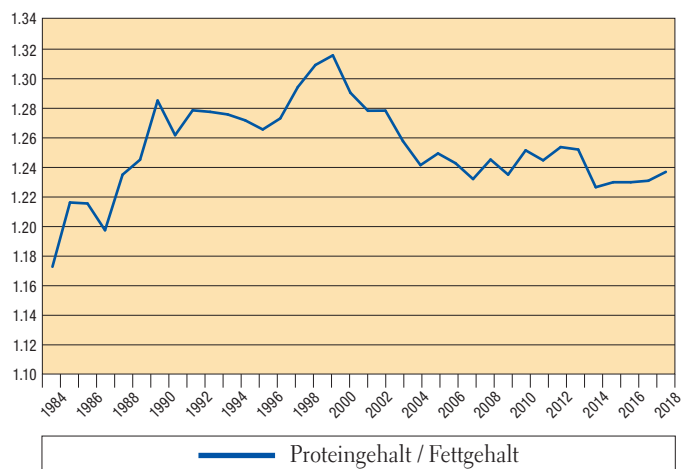
Die Milchqualität stand einmal mehr im Zentrum der Diskussionen. Nur aus einem einwandfreien Rohstoff kann Cremo Produkte herstellen, die den zunehmenden Anforderungen der Konsumentinnen und Konsumenten entsprechen. In diesem Sinne belohnt Cremo die Lieferanten, die während einer gegebenen Zeit Milch ohne Hemmungsstoffe liefern und deren Keim- und Zellzahl unterhalb des definierten Grenzwertes liegt.

460 Produzenten erhielten eine Plakette für Milchliefereien einwandfreier Qualität über ein Jahr; 40 Produzenten, die während 5 aufeinanderfolgenden Jahren einwandfreie Lieferungen tätigten, erhielten eine kleine Glocke und 7 Produzenten erhielten für Lieferungen, die während 10 Jahren alle Kriterien erfüllten, eine wunderschöne Glocke.

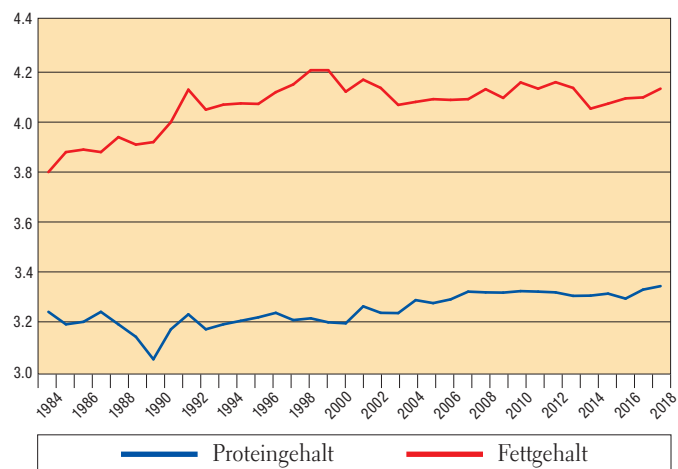
Verwertung der Milch (406 968 762 kg)



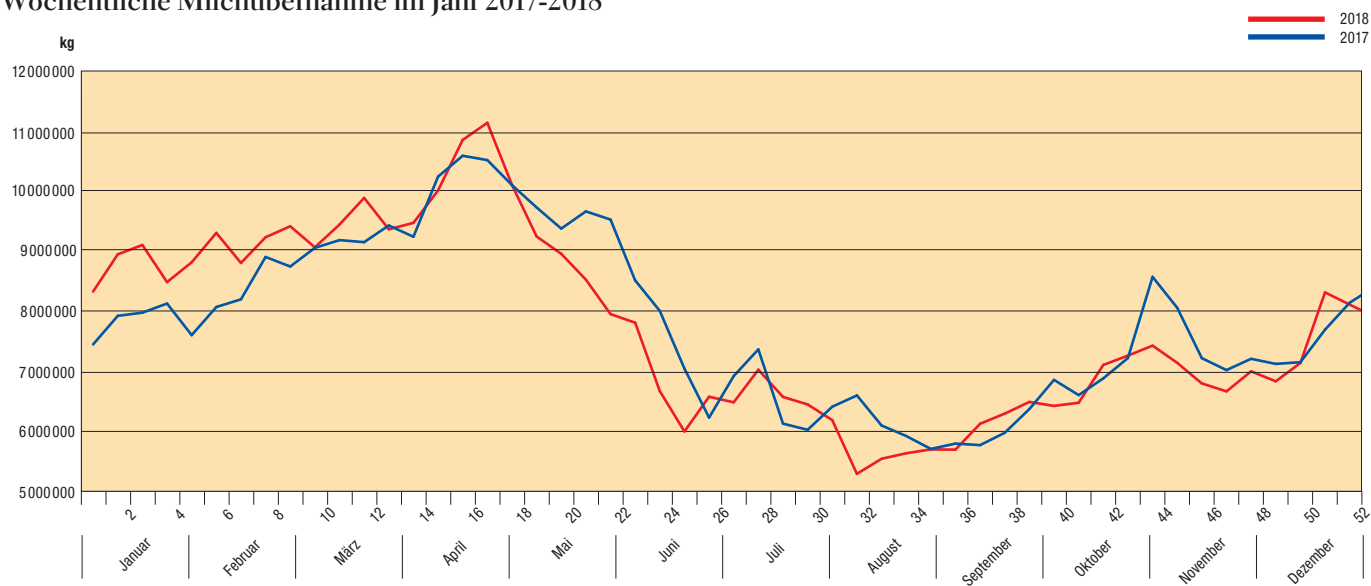
Entwicklung des Verhältnisses Protein- / Fettgehalt der angenommenen Milch



Entwicklung des Protein- und Fettgehaltes der angenommenen Milch



Wöchentliche Milchübernahme im Jahr 2017-2018



Märkte und Produkte

AKTUELLE KOMMUNIKATIONSWERKZEUGE

Die heutigen Konsumentinnen und Konsumenten sind vernetzt. Sie kommunizieren über verschiedene Kanäle und zögern nicht, ihre Einkäufe online zu tätigen, wobei die Bestellung im Internet manchmal mit dem Warenbezug im Laden kombiniert wird. Sie wünschen eine personalisierte Behandlung anhand digitaler Daten und wählen Lieferanten aus, die in der Lage sind, auf ihre Gewohnheiten und ihr Bedürfnis nach Individualität und Unmittelbarkeit einzugehen.

Der Online-Handel gewinnt in der Schweiz stark an Gewicht, insbesondere im Textilbereich. Bei den Lebensmitteln steckt er noch in den Anfängen. Es gibt jedoch Projekte, welche die Lieferung von Lebensmitteln an die Kunden revolutionieren wollen.

Angesichts der neuen Herausforderungen müssen die Betriebe ihre Strategie anpassen und mit möglichst vielen Plattformen vernetzt sein. Die digitale Kommunikation ist für Cremo integrierender Bestandteil der gesamten Entwicklungsstrategie. So präsentierte Cremo ihr neues Vollmilchjoghurtsortiment in den sozialen Medien und im Internet.

JOGHURT: SORTIMENT IN NEUEM GLANZ

Feinschmecker lieben Joghurts der Marke Cremo. Ob natur oder mit Früchten, stichfest oder gerührt: Diese Joghurts sind nicht nur köstlich, sondern auch fester Bestandteil einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung.

Um den Gourmets ein noch sämigeres und cremigeres Joghurt aus der Region anzubieten, hat Cremo das Sortiment erneuert und bei dieser Gelegenheit auch verjüngt. Die feinsten Gaumen prüften die Rezepturen für die verschiedenen Aromen, und innovative Designer entwickelten eine neue Verpackung. Aus dieser Zusammenarbeit entsprang ein neues Joghurtsortiment mit unvergleichlichem Geschmack. Die Joghurts enthalten weniger Zucker, was den Bedürfnissen der Konsumentinnen und Konsumenten entspricht, sind aber unvermindert köstlich und besitzen den typischen Joghurtgeschmack.

Die Zusammensetzung der Milch variiert je nach Saison. Um die natürlichen Eigenschaften und die Authentizität zu bewahren und eine Standardisierung zu vermeiden, hat Cremo zwei saisonale Sortimente entwickelt: ein Wintersortiment,



das die herrlichen Aromen der kalten Jahreszeit in den Vordergrund stellt – Marroni, Mandarine oder Apfel-Zimt –, und ein Sommersortiment mit frischeren Aromen wie Zitrone, Kiwi-Johannisbeere und Rhabarber-Vanille.

Ein Produkt kann noch so lecker sein, es braucht eine schöne Verpackung, damit es zur Geltung kommt. Die Verpackungen wurden vollständig überarbeitet, um sie mit der hohen Qualität des neuen Cremo-Joghurts in Einklang zu bringen. Wie ein Modeschöpfer, der ein schönes Kleid kreiert, entwarf Cremo eine schlichte und elegante Produktlinie, welche die Konsumentinnen und Konsumenten zum Probieren einlädt. Die neuen Verpackungen des 180 g-Joghurts zeigen naturnahe und frische Farben und bestehen aus umweltschonenden Materialien. Dieses Sortiment hat alles, um zu gefallen!



Um die Bekanntheit dieser köstlichen Joghurts zu erhöhen, führte Cremo eine gezielte Kommunikationskampagne in den sozialen Medien durch. So wurde insbesondere die neue Microsite www.cremoyogourt.ch auf Facebook präsentiert. Über eine Animation, die in den Verpackungsfarben gehalten ist, gibt diese Seite den Konsumentinnen und Konsumenten alle nützlichen Informationen, einschliesslich der Angabe des nächstgelegenen Verkaufspunkts. Angesichts der Anzahl Klicks auf «Gefällt mir» scheint sich der Aufwand gelohnt zu haben.

RACLETTE MAZOT UND VACHERIN FRIBOURGEOIS BIO

Bio liegt im Trend und ist bei den Konsumentinnen und Konsumenten gefragt. Angesichts dieses zunehmenden Interesses lancierte Cremo die Herstellung eines Mazot Bio-Raclettekäses in Scheiben. Er erfreute sich bereits kurz nach der Markteinführung grosser Beliebtheit. Um den Erwartungen der Kundschaft gerecht zu werden, nahm Cremo ebenfalls einen Vacherin Fribourgeois Classic Bio in ihr Sortiment auf. Dieser Käse fand ebenfalls grossen Anklang.

Die Herstellung beider Spezialitäten war dank der Zunahme der Biomilchlieferungen an Cremo im Jahr 2018 möglich. Zunehmende Menge sowie Konstanz und Regelmässigkeit: Diese Elemente gewährleiten täglich eine rationelle und ausgeglichene Herstellung.

Märkte und Produkte

« GRATINO » ZUM GRATINIEREN

Im Werk in Siders, zuständig für die Käse-Vorverpackung, füllt Cremo einen geriebenen Hartkäse $\frac{3}{4}$ -fett in 1 kg-Beutel für den Gastronomiektor ab. Für den Detailhandel bietet Cremo auch 250 g-Beutel an.

«Gratino» eignet sich perfekt zum Gratinieren, verfeinert Pastagerichte oder kann für die Zubereitung von Aufläufen oder Kuchen verwendet werden. Der neue, von Cremo hergestellte Gratino ist ein Schweizer Fabrikat, das ein ursprünglich importiertes Produkt ersetzt. Die Kundinnen und Kunden lieben den Käse wegen seines herzhaften, aromatischen und kräftigen Geschmacks.

ERNEUTER MEDAILLENSEGEN

Die Geschichte wiederholt sich Jahr für Jahr: An den jüngsten World Cheese Awards in der norwegischen Stadt Bergen wurde die Qualität der von Cremo hergestellten oder unter dem Namen von Mühlenen – einer Marke, die 2006 übernommen wurde – affinierten, verpackten und vermarkteten Käse wiederum mit einem Medaillensegen belohnt.

Der Gruyère AOP Premier Cru verbuchte den grössten Erfolg und wurde mit neun Medaillen ausgezeichnet: fünfmal Gold, zweimal Silber und einmal – allerhöchste Auszeichnung – «Super-Gold». Insgesamt erhielten die von Cremo eingereichten

Käse, insbesondere Gruyère AOP Classic, Vacherin Fribourgeois Rustic und Classic, Emmentaler AOP Premier Cru und Raclette Mazot, nicht weniger als 21 Auszeichnungen.

Dieser erneute Erfolg zeigt einmal mehr die meisterliche Arbeit von Cremo und ihren Partnerkäsereien, die Käse höchster Qualität liefern und ein gewichtiger Konkurrent auf den internationalen Märkten werden.



BIO ALP TEA IN NEUER VERPACKUNG

Der mit Alpenkräutern aromatisierte Bio Alp Tea löscht den Durst im Winter, wenn es draussen kalt ist, und erfrischt während der sommerlichen Hitze. Das Getränk erfreut tagtäglich und entspricht mit seinen natürlichen Aromen den Erwartungen der heutigen Konsumentinnen und Konsumenten. Es enthält kein Gluten und

nur wenig Zucker und wird ausschliesslich mit Pflanzen aus biologischem Landbau aus den Walliser Alpen hergestellt.

Zusätzlich zu diesen Kriterien sind der Glanz und die Qualität der Verpackung zu erwähnen. Diese ist auch technisch ausge-reift und besteht aus Recyclingmaterial, was ihren ökologischen Fussabdruck verringert. Nach der erfolgreichen Einführung der aseptischen Milchpackung «Edge» im Jahr 2018, verwendete Cremo die gleiche Verpackung für den Bio Alp Tea. Das natürliche Getränk aus Walliser Kräutern, auf dessen Verpackung sich Bilder von Wegerich, Eisenkraut, Pfefferminze oder Frauenmantel finden, besitzt genügend Vorteile, um den Markt zu erobern.

CREMO – EINE MARKE ZUM SEHEN UND HÖREN

Cremo nutzt verschiedene Kanäle, um die ausgezeichnete Qualität ihrer Produkte zu zeigen, ihr Sortiment zu präsentieren oder die gesundheitlichen und natürlichen Vorzüge ihrer Joghurts hervorzuheben. 2018 wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer des Westschweizer Radios regelmässig ermuntert, Greyerzer Doppelrahm und Raclette Mazot von Cremo zu kosten. Feinschmecker entdeckten im Magazin «Le Menu», das für



eine einfache, aber raffinierte Küche steht, Rezepte mit Produkten der Cremo. Am Gala-Abend der Landwehr, des Blasorchesters des Kantons und der Stadt Freiburg, oder am Schweizer Stromkongress erfreute Raclette Mazot den Gaumen zahlreicher Gäste. Diese waren begeistert, ein so sämiges und leckeres Raclette zu geniessen.

DIGITALISIERUNG DES BETRIEBS

«Industrie 4.0», vierte industrielle Revolution oder «Smart Factory»: Welcher Begriff auch immer verwendet wird, das Ziel ist, die Effizienz der industriellen Prozesse zu steigern und zu optimieren und dabei die Produktionskosten, den Energieverbrauch und den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren.

Der Datensicherheit kommt mit der Vernetzung der Maschinen und Systeme eine entscheidende Rolle zu. Um das Know-how des Betriebs zu bewahren und einem allfälligen wirtschaftlichen Schaden vorzubeugen, müssen Informationen, die in den Produktionsprozessen enthalten sind, gegen Missbrauch oder unerlaubten Zugriff geschützt werden.

Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern, rüstet sich Cremo mit einer innovativen Infrastruktur aus, die ihr auf allen Märkten einen flexiblen und kompetitiven Auftritt sichert. Konkret werden neue industrielle Strukturen gebaut, bestehende Anlagen verändert, angepasst oder neu konfiguriert und die neuen Technologien rationell und wohlüberlegt integriert.

In diesem Bestreben tätigte Cremo 2018 grosse Investitionen zur Verbesserung und Optimierung der verschiedenen

Produktionsstandorte. Die Vergrösserung des Pulverwerks in Villars-sur-Glâne, die Inbetriebnahme der neuen Tetra-Pak-Abfüllmaschine «Edge» in Le Mont-sur-Lausanne oder der Bau eines neuen Werks in Lyss waren die Schwerpunkte.

VERGRÖSSERUNG DES PULVERWERKS

Die Verwertung der Nebenerzeugnisse aus den verschiedenen Produktionswerkstätten gehört zur Weiterentwicklungsstrategie von Cremo. Um der Markttöffnung mit Zuversicht entgegenzusehen und eine nachhaltige Weiterentwicklung voranzutreiben, setzt Cremo auf die vollständige Beherrschung der Prozesse: Von der Milchübernahme bis zum Verkauf der Fertigprodukte wird jeder Produktionsschritt optimiert, auch die Verwertung der Nebenerzeugnisse aus der Rohstoffverarbeitung, insbesondere ihre Trocknung.

Die grossen Bauarbeiten, die 2017 zur Optimierung der Trocknungsanlagen in Angriff genommen wurden, gingen im Verlauf des Berichtsjahres weiter. Die Rohbauarbeiten endeten im Mai mit dem Einbetonieren der letzten Platte in 42 Metern Höhe. Es folgten dann in raschem Tempo die Montage der wichtigsten Verfahrensteile und das stufenweise Anschliessen an den ersten Turm.

Die Inbetriebnahme des neuen Turms ist im Verlauf des Jahres 2019 geplant. Dadurch wird Cremo verschiedene Verpflichtungen erfüllen können, die sie bereits mit Kunden eingegangen ist. Weiter wird die Arbeitsleistung eines der beiden Trocknungstürme in Lucens, dessen Emissionen vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) als nicht konform befunden wurden, nach Villars-sur-Glâne zurückverlagert. Angesichts der Überalterung und der schwachen energetischen Leistung dieses Turms hat Cremo beschlossen, dessen Betrieb einzustellen.

Die Milchpulvern timerungen drückten in den letzten drei Jahren erheblich auf

das Ergebnis der Verarbeitungsbetriebe. Cremo ist jedoch überzeugt, dass sie ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen kann, dies dank der Zentralisierung und Optimierung dieser Tätigkeit und einer Infrastruktur, welche die jüngsten Technologien nutzt, weniger Energie verbraucht und die Umwelt schont.

SICHERHEIT AUF DER BAUSTELLE

Die Sicherheit der Personen auf einer grossen Baustelle zu gewährleisten und Unfällen vorzubeugen, sind eine grosse Herausforderung. Diese konnte bei der Vergrösserung des Pulverwerks erfolgreich



gemeistert werden. Die grösste Sorge bei den Arbeiten an diesem imposanten Gebäude mit einer Höhe von über 40 Metern galt der Sicherung der vertikalen und horizontalen Öffnungen. Dabei ist zu bemerken, dass die Rohbauarbeiten parallel zur Montage der technischen Anlagen erfolgten. Da das Sturzrisiko aus grosser Höhe erheblich war, mussten Sicherheitsnetze sowie zahlreiche provisorische Absperrungen montiert werden. Die Sicherung mit Seilen während der Arbeit, aber auch die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgattungen, die sich auf der Baustelle kreuzten, trug ebenfalls zur Sicherheit bei.

Es sei noch bemerkt, dass alle Personen, bei welchen die Möglichkeit bestand, dass sie auf der Baustelle arbeiten würden, vor Beginn der Bauarbeiten eine spezifische Schulung absolvierten. Diese Schulung trug ihre Früchte, wurden doch während der langen Bauphase über mehrere Monate nur einige sehr leichte Verletzungen verzeichnet.

ABFÜLLMASCHINE «EDGE» IN LE MONT-SUR-LAUSANNE

Die Inbetriebnahme der Tetra-Pak-Abfüllmaschine «Edge» war zweifelsohne der Höhepunkt der Jahres 2018 am Standort Le Mont-sur-Lausanne. Dank dieser neuen Anlage konnten die UHT-Milchmengen,

die bisher in Siders abgefüllt wurden, übernommen werden. Der Standort Le Mont-sur-Lausanne konnte sein Profil als zunehmend spezialisiertes Kompetenzzentrum für das Verpacken von flüssigen Lebensmitteln konsolidieren. Die neue Anlage trägt in vollem Umfang zu den Optimierungsbestrebungen von Cremo bei. Der hervorragende Bio Alp Tea profitierte letztes Jahr von dieser Technik. Das höhere Arbeitstempo gegenüber der alten Anlage ermöglicht zudem mehr Flexibilität bei den Verpackungsformaten.

Die Milchpackung «Edge» überzeugte die Konsumentinnen und Konsumenten sofort. Sie lässt sich leicht mit einer Hand öffnen und dicht wieder verschliessen. Zudem ist sie attraktiv, schlank und elegant. Die aus Recyclingmaterial hergestellte neue Verpackung unterstützt das Bestreben von Cremo, den ökologischen Fussabdruck ihrer Produkte zu verkleinern.

ZUKUNFTSORIENTIERTE MOLKEREI

Anfang 2018 erfolgte der Spatenstich zur neuen Cremo-Molkerei in Lyss für Produkte der Labels «Bio» und «Aus der Region». Um den Konzepten dieser Labels vollständig gerecht zu werden, entschloss sich Cremo, bei der Definition ihrer Kriterien sehr weit zu gehen. Der Rohstoff wird logischerweise ausschliesslich aus Betrieben

mit biologischer Landwirtschaft stammen. Zudem ist vorgesehen, erneuerbare Energie für die Produktion, Verpackung, Lagerung und sogar die Heizung der Räumlichkeiten zu verwenden.

Die Nachhaltigkeit liegt Cremo am Herzen. So wird die Wärme für den Standort Lyss mit Pellet-Heizkesseln produziert, unter anderem um die Milch dank eines ausgeklügelten Systems zu pasteurisieren. Die Herausforderung besteht darin, mehrmals pro Tag gemäss einem sehr präzisen Zeitplan während kurzen Perioden eine grosse Wärmemenge zu liefern.

Im gleichen Sinne wurde das Gebäudedach vollständig mit Sonnenkollektoren

ausgestattet. Diese wandeln die Sonnenenergie direkt in Strom um und können so den grossen Energieverbrauch der Molkerei abdecken. Die Nutzung dieser verschiedenen Energiequellen unterstützt die ökologischen Bemühungen von Cremo und trägt zudem zur angestrebten Reduktion der Produktionskosten bei.

Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten wollen wissen, woher die Produkte stammen und was deren ökologischer Fussabdruck ist. Mit diesem neuen Werk für die Herstellung von Spezialitäten kann Cremo diese Erwartungen ab der Inbetriebnahme im Sommer 2019 erfüllen.



KÄSE-VORVERPACKUNG IN SIDERS

Der Standort Siders soll zum Kompetenzzentrum für die Vorverpackung von Käse werden. Im Verlauf des Jahres 2018 wurden neue Anlagen installiert. Mit ihrer Inbetriebnahme konnte die Verlagerung der Vorverpackungstätigkeiten des Thuner Werks nach Siders abgeschlossen werden, dies im Sinne einer Optimierung. Von nun an können im Wallis pro Jahr 500 Tonnen zusätzlich vorverpackt werden.

Der Walliser Standort entwickelt Verpackungstechnologien weiter, die darauf abzielen, die Produktionseffizienz mit

praktischen, flexiblen und differenzierten Lösungen zu steigern. Die Vorteile für die Konsumentinnen und Konsumenten sind die Attraktivität der Verpackung und deren Fähigkeit, das Produkt zu schützen und so lange wie möglich sicher aufzubewahren.

Da der Betrieb ein Hauptaugenmerk auf die Umwelt legt, werden in Siders unter anderem feine Schalen aus Holz verwendet, die leichter als Plastik sind und eine nahezu CO₂-neutrale Verpackung gewährleisten.

Die andere Tätigkeit am Standort Siders ist die Affinage des «Raclette du Valais AOP» aus den lokalen Käsereien und dessen Vermarktung unter der Marke «Valdor». Nach einem bewegten Jahr 2017 wegen einigen problematischen Warenposten, die zur Affinage an Cremo geliefert worden waren, verbesserte sich die Lage 2018 erheblich. Es konnten noch nicht alle Vertriebskanäle zurückerobert werden, doch die Qualität stimmt und die verkauften Mengen nehmen zu.

UNTERHALT EINER SPITZENINFRASTRUKTUR

Cremo verfügt über ein erfahrenes Technikteam, das sich um die Pflege, den Unterhalt, die Änderung oder Anpassung der grossen Infrastruktur des Betriebs kümmert. Das Team wird für Reparaturen und bei Pannen in Anspruch genommen und ist an allen Fronten aktiv, damit der Industriepark der verschiedenen Produktionsstandorte auf höchstem Niveau bleibt. Um die Produktionsanlagen zu erhalten und zu optimieren, nahmen die Techniker im Jahr 2018 unter anderem Änderungen bei Baktofugierungsanlagen vor oder ersetzten überholte Steuerungsautomaten.

Die Vergrösserung des Turms und die Arbeiten zur Produktivitätssteigerung des Betriebs beschäftigten die verschiedenen Berufsgattungen. Aber auch den Projekten zur Verbrauchsverminderung der verschiedenen Energiequellen wurde die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. In einer umweltbewussten Gesellschaft stellen Energieeinsparungen und Emissionsreduktionen wichtige Ziele dar. Um diese Ziele zu erreichen, wurden die Kühlsysteme mehrerer Sektoren – Versand, Vorverpackungskeller, Butterkristallisation – ausgetauscht und an die jüngsten Normen angepasst.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND BESCHÄFTIGUNG

Digitalisierung und künstliche Intelligenz sind heute in aller Munde. Sie lösen Ängste aus, ist doch das dahinterstehende Konzept noch abstrakt. Werden die Mitarbeiter künftig durch Roboter ersetzt? Das ist die grösste Sorge angesichts des Vormarschs der digitalen Technologien.

Technologische Veränderungen führten seit jeher zum Verschwinden von Berufen, schufen aber im Gegenzug auch neue Tätigkeiten. Man kann also davon ausgehen, dass die Entwicklung der neuen Technologien, ihre Umsetzung und Nutzung nicht zur Verdrängung des Menschen führen dürfte. Indem sie die Arbeitnehmer bei repetitiven oder beschwerlichen Arbeiten unterstützen wird, ist die Digitalisierung eher als Chance zu sehen.

Die Ausbildung ist entscheidend, damit sich jede und jeder den Veränderungen anpassen kann und flexibel genug ist, um sich bietende Chancen nutzen zu können. Die Betriebe haben hier weiterhin eine führende Rolle zu spielen, insbesondere bei Jugendlichen, die sich für eine Lehre entscheiden.

AUSBILDUNG DER LERNENDEN

Auf dem Arbeitsmarkt im Kanton Freiburg ist tendenziell eine Verknappung festzustellen. Jeder zweite Betrieb bekundet Mühe, die benötigten Arbeitskräfte zu finden, insbesondere qualifiziertes Personal oder Spezialisten. Dieses Problem ist im Bausektor am grössten.

In der Lebensmittelindustrie fehlen vor allem Milchtechnologien. Die Ausbildung ist tatsächlich anspruchsvoll und auf hohem Niveau, sodass sie die Jungen nicht unbedingt anzieht. Um dem entgegenzuwirken und aufzuzeigen, wie interessant diese Tätigkeit ist, sind Verbesserungen bei der Berufsberatung notwendig. Dieser spannende und zukunftssträchtige Beruf muss bekannter werden. Der Käsemarkt ist gesund und braucht Hände und Köpfe, die ihn vorantreiben.

«Und was willst du einmal werden?» – Um diese Frage zu beantworten, hat die Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg «START – Forum der Berufe» ins Leben gerufen. Die Jugendlichen und ihre Eltern können sich alle zwei Jahre an dieser Messe über die zahlreichen Bildungswege informieren und Fachleute aus 230 Berufen treffen. Ergänzend zu diesem Forum, an welchem sich Cremo beteiligt, um Werbung für die Berufe im Milchsektor zu machen, organisiert der Betrieb einen Entdeckungstag, der die Jugendlichen direkt mit der Firma und den Produkten in Kontakt bringt.

Allgemeine Dienste

GRATULATIONEN AN DIE NEUEN DIPLOMIERTEN

Die Direktion der Cremo gratuliert den Lernenden, die ihr Fähigkeitszeugnis im Laufe des Berichtsjahres erlangten. Sie wünscht ihnen alles Gute für ihre berufliche Laufbahn und für ihr Privatleben und ermuntert sie, die besten Botschafterinnen und Botschafter der Marke Cremo und deren Qualität zu bleiben. Die Direktion beglückwünscht auch die Personen, die berufsbegleitend eine Ausbildung absolvieren, um sich weiterzubilden und ein Diplom zu erlangen.

Valentina Fasel	Kauffrau EFZ mit Berufsmaturität
Pedro Filipe Almeida Ferreira	Kaufmann EFZ
Ana-Rita Ferreira da Silva	Kauffrau EFZ
Ayi Firmain Codjo	Anlageführer EFZ
Juan-Michael Krattinger	Anlageführer EFZ
Charlotte Fringeli	Milchtechnologin EFZ
Fabienne Maeder	Diplom als Sicherheitsassistentin

BESTE WÜNSCHE FÜR DIE PENSIONIERTEN

Die Personen, die während des Berichtsjahres ihr Anrecht auf Pensionierung geltend machten, wurden im Rahmen des traditionellen und festlichen Personalabends der Cremo mit Enthusiasmus und Respekt geehrt. Die Direktion dankte ihnen herzlich und wünschte ihnen bestmögliche Gesundheit, damit sie im Verlaufe dieses neuen Lebensabschnittes alle ihre Vorhaben umsetzen können. Die Pensionierung ist weder das Ende der Jugend noch der Anfang des Lebensabends. Sie ermöglicht im Gegenteil, sich Jugendträume zu erfüllen: Chinesisch lernen, Fallschirmspringen, gärtnern, sich weiterbilden, reisen und manchmal sogar sich erholen.

Emmanuelle Berset, Marguerite Bersier-Bise, Christiane Boschung-Rime, Stephan Fuchs, Philippe Kuzoma Kabuiku, Ewald Kaeser, Guy Kolly, Alvaro Lopes Mateus, François Magnin, Raymond Margairaz, Eric Ney, Ngangu Nsemo, Claudia Ris, Fritz Siegenthaler, Peter Siffert, John Wiedmer, Bruno Wohlhauser.

DANK AN DIE JUBILARE

Die Personen, die ihr Leben seit 10, 15, 30 oder sogar 45 Jahren in den Dienst der Firma stellen, vermitteln hohe Werte wie Vertrauen und Loyalität. Die Direktion ehrt sie jeweils am traditionellen Personalabend, da sie überzeugt ist, dass treue Mitarbeitende zum Wachstum und Fortbestand des Betriebs beitragen.

Mit ihrer Erfahrung übermitteln die älteren Angestellten das Know-how, tragen zur Ausbildung des Nachwuchses bei und reichen die Fackel weiter. In der Zusammenarbeit mit ihnen lernen die neuen Mitarbeitenden die Betriebsphilosophie kennen, und weil sie auf diese Weise in die Geheimnisse des Berufs eingeweiht werden, sind sie auch in der Lage, neue, passende und ausgewogene Ideen zu entwickeln.

45 Jahre: Rolf Meichtry, Werner Wenger.

40 Jahre: Michel Chassot, Jean-François Deillon, Hans-Peter Gugler, Guy Kolly, Urs Neuenschwander.

35 Jahre: Michel Aeby, Walter Bernardis, André Curty, Dominique Ecoffey, Peter Grossen-Etter, Corinne Joly, Micheline Mertl, Jakob Roethlisberger, Marc Sonney, Astrid Sturny, Elmar Zollet.

30 Jahre: Pascal Achermann, Edgar Fasel, Elmar Gauch, Alain Romanens, Floryse Tenore, Andreas Wegmüller.

25 Jahre: Marisa Santos Campos Reis.

20 Jahre: Fernando Alfarela Lourenço, Patrice Bertherin, Nathalie Brodard, Annarita Cangiano-de Palma, Philippe Gehring, Jean-Luc Héraud, Daniel Malinoy, Gilbert Purro, Romain Raemy, Almiro Rodrigues Correia.

15 Jahre: Andreas Aeschlimann, Christa Bruellhardt, Agustin Cerqueira, Sébastien Chambettaz, José Fernandes Da Costa, Marie-Paule Jordan, Bruno Lehmann, Armenio Oliveira Resende, Nicolas Ruffieux, Ramadan Sabani, Frédéric Siffert.

10 Jahre: Marcel Aeschlimann, Joao Carlos Baptista de Castro, Marcel Blanchard, René Clément, Tiago André Costa da Silva, Françoise Dubois, Jorge Teofilo Fabian Urquizo, Michel Grangier, Fritz Hostettler, Radica Jankovic, Fabien Petitpierre, Denis Pilet, Pascal Pillonel, Walter Anibal Robles Santos, Kurt Rufener, Liliane Rutscho, Rachid Sabraoui, Grégoire Streich, Johannes Vogt, Simon Yerly.

CREMO RACLETTE MAZOT

Les Fromages du pays de Fribourg



«Der Ofen ist heiss, der Käse verlockend...»



«Bringen wir also die
Gäste zum Schmelzen...»



UMSATZ

Obwohl das Jahr 2018 nach der Erhöhung des Milchpreises im Oktober 2017 unter guten Vorzeichen stand, nahm der Umsatz um CHF 23,5 Millionen gegenüber dem Vorjahr ab und betrug CHF 475,2 Millionen.

Dieser Umsatzrückgang erklärt sich hauptsächlich mit den extrem tiefen Proteinpreisen auf den internationalen Märkten. Diese sanken über das ganze Jahr hinweg um 20%.

Während der Butterpreis auf den internationalen Märkten einen starken Rückgang um etwa 7,5% verzeichnete, nahm er in der Schweiz um etwa 2,5% zu.

BRUTTOMARGE

Die Bruttomarge 2018 beträgt CHF 139,1 Millionen, also 29,3% des Nettoumsatzes (2017: CHF 143,8 Millionen oder 28,8% des Nettoumsatzes).

Die tiefen Milchproteinpreise auf dem Weltmarkt im Jahr 2018 drückten erheblich auf die Bruttomarge. Trotz dieses schwierigen Umfelds stützte Cremo den Proteinpreis mit einem Mindestpreis von CHF 3.– pro kg

Protein, um ihre Lieferanten zu unterstützen, obwohl der anhand des normalen Schemas berechnete Preis manchmal tiefer als CHF 1.– lag. Diese Stützungsmassnahme verursachte einen zusätzlichen Rohstoffaufwand von CHF 6 Millionen.

BETRIEBSAUFWAND

Der Betriebsaufwand beträgt CHF 126,1 Millionen und liegt leicht tiefer als 2017.

Es sind keine signifikanten Änderungen im Betriebsjahr zu verzeichnen, insbesondere da die verarbeitete Milchmenge im Vergleich zum Vorjahr stabil blieb.

Cremo startete 2018 einen Sparplan mit dem Ziel, die Kompetenzen innerhalb von regionalen Pools zusammenzulegen, und zwar an den Standorten mit den besten Voraussetzungen für die Produktion und Verpackung der spezifischen Produktlinien. Die Massnahmen beginnen Früchte zu tragen, doch das Ergebnis ist wegen der grösseren Mengen Molke und Buttermilch, die zu Pulver verarbeitet wurden, noch nicht im Jahresabschluss ersichtlich.

Entwicklung der Tätigkeiten

ERGEBNIS

Cremo setzt ihre Politik zur Stützung des Milchpreises seit Anfang 2017 fort und musste im Jahr 2018 dafür tief in die Reserven greifen. Das Ergebnis vor Abzug der Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt CHF 13,0 Millionen. Dies stellt einen Rückgang um CHF 4,2 Millionen gegenüber dem Vorjahr und einen Nettoverlust von CHF 7,5 Millionen dar.

Das Geschäftsergebnis wurde durch keinen ausserordentlichen Vorgang signifikant beeinflusst.

RISIKOANALYSE

Der Verwaltungsrat nahm an einer Sitzung eine Risikoanalyse vor. Diese berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit von grossen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf die Betriebsressourcen. Der Verwaltungsrat nahm auch die Perspektiven für 2019 zur Kenntnis und besprach sie.

PERSPEKTIVEN

2017 war ein turbulentes Jahr und 2018 gar ein stürmisches. Cremo setzt ihre Strategie

in einem chaotischen Umfeld, das geprägt ist von der fieberhaften Hektik der Akteure und einer zumindest eingeschränkten Sicht, mit dem Ziel fort, hochwertige und vielfältige Produkte anzubieten.

Die Nachfolgelösung des Schoggigesetzes dürfte für einen einheitlicheren Rohstoffpreis auf dem Schweizer Markt sorgen und damit die Position der Westschweiz in der Milchbranche stärken. Dies, zusammen mit der erwarteten Erholung der Proteinpreise auf den internationalen Märkten, sollte zu einer erheblichen Verbesserung der finanziellen Situation der Cremo im neuen Jahr führen.

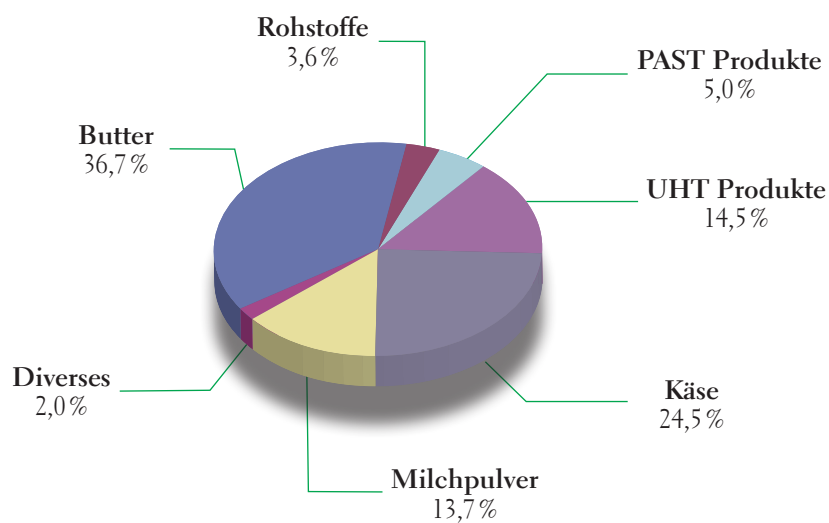
Das Umfeld bleibt allerdings schwierig. Die Einführung einer modularen Organisation, um die Marktbedürfnisse effizient abzudecken, ist ein wichtiger Schritt, der es dem Betrieb in Zukunft ermöglichen wird, schneller zu reagieren.

Die Schweiz ist bekannt für die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Für Cremo ist es deswegen Ehrensache, stets Exzellenz auf allen Stufen anzupeilen, um Jahr für Jahr hochwertige Produkte an zahlreiche zufriedene Kundinnen und Kunden liefern zu können.

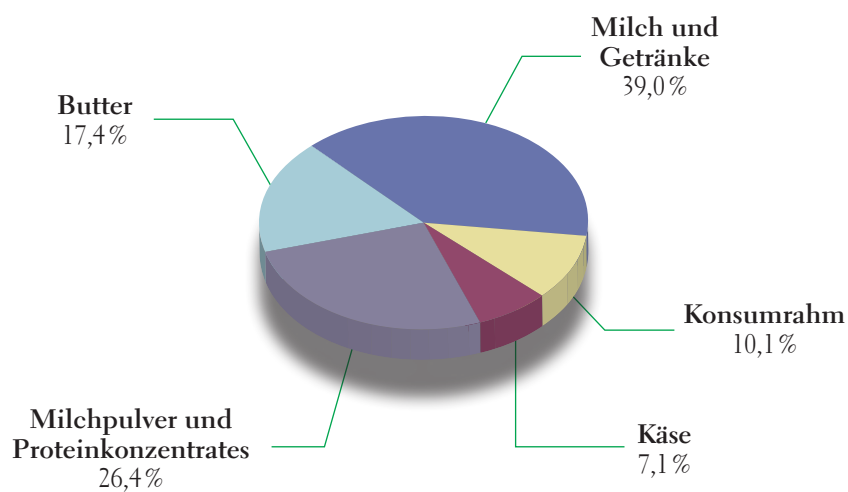
		2018	2017	Veränderung
Rohstoffe (in Millionen kg)				
Milch		407,0	410,4	- 0,8 %
Rahm:				
– zentrifugiert aus Milch		31,8	29,8	6,7 %
– zentrifugiert aus Molke		2,5	2,8	- 10,7 %
Total		34,3	32,6	5,2 %
Personal				
Hauptsitz		325	320	1,6 %
Dezentrale Standorte		478	478	0,0 %
Lernende		21	21	0,0 %
Total		824	819	0,6 %
Durchschnittlich Anzahl Vollzeit-Arbeitsplätze				
Hauptsitz		283	287	- 1,4 %
Dezentrale Standorte		431	435	- 0,9 %
Lernende		21	21	0,0 %
Total		735	743	- 1,1 %
Energie und Verbrauchsdaten				
Strom	kWh	48 970 444	48 681 465	0,6 %
Wasser	m³	1 731 713	1 619 285	6,9 %
Thermische Energien				
• Brennstoff				
– Heizöl	Liter	261 643	292 849	- 10,7 %
	kWh	2 599 999	2 910 099	- 10,7 %
– Gas	kWh	117 348 212	111 743 627	5,0 %
• Fernwärme	kWh	25 441 288	25 171 551	1,1 %
Total thermische Energien	kWh	145 389 499	139 825 277	4,0 %
Diesel	Liter	1 105 737	1 106 267	0,0 %
	pro 100 km	29,61	30,35	- 2,4 %
	km	3 734 792	3 645 072	2,5 %

Entwicklung der Tätigkeiten

Aufteilung des Umsatzes pro Produktgruppe



Aufteilung der Produktion (in Tonnen Endprodukte)



Jahresabschluss 2018

Bilanz per 31. Dezember	31
Erfolgsrechnung	32
Geldflussrechnung.....	33
Anhang zum Jahresabschluss	
per 31. Dezember	34
Bericht der Revisionsstelle	45
Organe von Cremo	47

Bilanz per 31. Dezember

In Tausend CHF	Anhang	2018	%	2017	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		7 165	2,4	15 810	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	52 413	17,2	55 731	19,2
Übrige kurzfristige Forderungen		4 607	1,5	6 139	2,1
Vorräte	2.2	46 776	15,4	37 037	12,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 447	1,8	6 226	2,1
Total Umlaufvermögen		116 408	38,3	120 943	41,7
Finanzanlagen	2.3	13 467	4,4	6 990	2,4
Beteiligungen	2.4	3 589	1,2	3 589	1,2
Sachanlagen	2.5	170 203	55,9	157 944	54,5
Immaterielle Werte		548	0,2	644	0,2
Total Anlagevermögen		187 807	61,7	169 167	58,3
TOTAL AKTIVEN		304 215	100,0	290 110	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50 728	16,7	48 442	16,7
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.6	38 871	12,8	3 655	1,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	978	0,3	1 670	0,5
Passive Rechnungsabrechnungen		2 845	0,9	5 386	1,9
Total kurzfristiges Fremdkapital		93 422	30,7	59 153	20,4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	39 282	12,9	51 961	17,9
Total langfristiges Fremdkapital		39 282	12,9	51 961	17,9
Total Fremdkapital		132 704	43,6	111 114	38,3
Wandelanleihe	2.9	–	–	17 000	5,9
Aktienkapital	2.10	17 295	5,7	14 461	5,0
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	2.10	36 806	12,1	22 639	7,8
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		126 898	41,7	126 898	43,7
Freiwillige Gewinnreserven:					
– Vortrag		- 2 003	- 0,7	688	0,2
– Jahresverlust	2.10	- 7 485	- 2,4	- 2 690	- 0,9
Total Eigenkapital	2.10	171 511	56,4	161 996	55,8
TOTAL PASSIVEN		304 215	100,0	290 110	100,0

Erfolgsrechnung

In Tausend CHF	Anhang	2018	% Umsatz	2017	% Umsatz
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		469 246	98,7	491 403	98,5
Übrige betriebliche Erträge		5 965	1,3	7 277	1,5
Netto Umsatz		475 211	100,0	498 680	100,0
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		10 234	2,2	- 11 055	- 2,2
Total Betriebsertrag		485 445	102,2	487 625	97,8
Materialaufwand		- 346 300	- 72,9	- 343 857	- 69,0
Bruttogewinn		139 145	29,3	143 768	28,8
Personalaufwand		- 61 835	- 13,0	- 62 216	- 12,5
Übriger betrieblicher Aufwand:					
– Energie- und Verbrauchskosten		- 15 070	- 3,2	- 15 333	- 3,1
– Übriger Produktionsaufwand		- 5 084	- 1,1	- 4 648	- 0,9
– Unterhalt und Reparaturen		- 6 665	- 1,4	- 6 846	- 1,4
– Transportkosten		- 25 465	- 5,4	- 25 394	- 5,1
– Exportkosten		- 670	- 0,1	- 524	- 0,1
– Werbung- und Verkaufskosten		- 5 344	- 1,1	- 5 486	- 1,1
– Übriger Betriebsaufwand		- 5 992	- 1,3	- 6 133	- 1,2
Total Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand		- 126 125	- 26,6	- 126 580	- 25,4
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		13 020	2,7	17 188	3,4
Abschreibungen		- 18 221	- 3,8	- 18 029	- 3,6
Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 5 201	- 1,1	- 841	- 0,2
Finanzertrag	2.11	1 671	0,4	2 027	0,4
Finanzaufwand	2.12	- 3 174	- 0,7	- 3 429	- 0,7
Betriebsfremder Ertrag		599	0,1	397	0,1
Betriebsfremder Aufwand		- 511	- 0,1	- 599	- 0,1
Ordentlicher Verlust vor Steuern		- 6 616	- 1,4	- 2 445	- 0,5
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2.13	566	0,1	354	0,1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2.14	- 919	- 0,2	- 154	0,0
Jahresverlust vor Steuern		- 6 969	- 1,5	- 2 245	- 0,4
Direkte Steuern		- 516	- 0,1	- 445	- 0,1
Jahresverlust		- 7 485	- 1,6	- 2 690	- 0,5

Geldflussrechnung

In Tausend CHF	2018	2017
Jahresverlust	- 7 485	- 2 690
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Betriebstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	18 221	18 029
Andere nicht liquiditätswirksame Erträge	- 43	–
Verlust aus der Veräusserung von Sachanlagen	66	40
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	4 850	7 000
Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	779	- 709
Zunahme / Abnahme Vorräte	- 9 739	10 995
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 286	7 446
Abnahme / Zunahme übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 3 233	1 634
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit	5 702	41 745
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen an Gruppengesellschaften	- 5 687	–
Gewährung von Darlehen an Dritte / Wertpapiere Anschaffung / Zunahme der Sicherheitsleistungen	- 751	- 183
Rückzahlung von Darlehen an Dritte	5	286
Erwerb Beteiligungen	–	- 900
Neuanschaffung Sachanlagen und immaterielle Werte	- 27 924	- 22 122
Veräusserung Sachanlagen	21	70
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	- 34 336	- 22 849
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / Rückzahlung kurzfristige Bankverbindlichkeiten	22 002	- 17 512
Rückzahlung / Zunahme Hypothekendarlehen	- 580	11 020
Zunahme Darlehen der Gruppengesellschaften	231	14
Rückzahlung Leasingverbindlichkeiten	- 1 475	- 1 552
Rückzahlung übrige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	- 189	- 250
Geldabfluss / Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit	19 989	- 8 280
Veränderung der flüssigen Mittel	- 8 645	10 616
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	15 810	5 194
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	7 165	15 810

1. BUCHHALTUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 Allgemeines

Die Jahresrechnung der Cremo AG mit Sitz in Villars-sur-Glâne wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt (32. Titel des Obligationenrechts). Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, werden unten stehend beschrieben.

1.2 Bewertungsmethoden und Definitionen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus dem Verkauf an Dritte und aus Dienstleistungen für Dritte zusammen abzüglich Rabatte, Rückvergütungen und Umsatzsteuern. Die Verkäufe werden bei der Lieferung verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kassabestand und den Bankkontokorrenten zusammen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Umwandlung der ausländischen Währungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt der Transaktion gültig ist, in Schweizer Franken umgewandelt oder,

wenn sie durch Termingeschäfte abgesichert sind, zum Wechselkurs des verwendeten Absicherungsinstruments. Die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen erscheinen in der Erfolgsrechnung.

Die Aktiven und Passiven in ausländischen Währungen werden zum gültigen Wechselkurs beim Abschluss umgewandelt ausser den Beteiligungen, die zum Anschaffungskurs umgewandelt werden. Die Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst mit Ausnahme der nicht realisierten Wechselkursgewinne auf der Neubewertung des Anlagevermögens und des langfristigen Fremdkapitals.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Debitoren werden zum Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen verbucht. Die Bonitätsrisiken werden durch Versicherungen sowie durch die für spezifische Risiken erforderlichen Wertberichtigungen gedeckt.

Vorräte

Die Vorräte an Rohstoffen sowie die zugekauften Fertigprodukte werden zum Einkaufspreis bewertet.

Die Halb- und Fertigfabrikate werden zum Selbstkostenpreis bewertet. Dieser setzt sich aus den direkten Produktionskosten sowie

Anhang zum Jahresabschluss

aus einem Anteil der Gemeinkosten der Produktionszentren zusammen.

Die Lagerbewegungen werden nach dem Prinzip der FIFO-Methode (first in - first out) bewertet.

Sollte der erzielbare Verkaufspreis für ein Produkt niedriger sein als der gemäss den oben beschriebenen Methoden berechnete Wert, so wird zur Deckung der Differenz eine Wertberichtigung gebildet.

Rechnungsabgrenzungskonten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die im Voraus bezahlten Auslagen, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, sowie Erträge, die das aktuelle Rechnungsjahr betreffen, aber erst im nächsten Jahr einkassiert werden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erträge, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, aber bereits im Voraus einkassiert wurden, sowie die dem laufenden Rechnungsjahr anrechenbaren Auslagen, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere von Unternehmen bei einer Anteilsquote von weniger als 20 % und Darlehen.

Die nicht börsenkotierten Wertpapiere werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln. Die börsenkotierten Wertpapiere werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag erfasst. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Die Darlehen werden zum Nominalwert erfasst nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von mehr als 20 %. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Bilanz zum entsprechenden Nettoestwert aufgeführt.

Grundstücke:

Tiefster Wert zwischen Kaufpreis und Marktwert.

Andere Sachanlagen:

Kaufpreis abzüglich der Abschreibung, die der aus der Benützung der Sachanlagen resultierenden Wertminderung entspricht.

Esgelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude / Infrastruktur	25-30 Jahre
Einrichtungen / Anlagen	8-10 Jahre
Fahrzeuge	5-8 Jahre
EDV	5 Jahre

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Geleaste Anlagen:

Die Anlagen, die durch Leasingverträge finanziert werden, sind in den Aktiven unter «Sachanlagen» aufgeführt und werden gemäss den Abschreibungsgrundsätzen abgeschrieben. Die finanziellen Verpflichtungen, die daraus entstehen, werden als kurz- und langfristiges Fremdkapital erfasst. Die aus solchen Leasingverträgen resultierenden Mietgebühren werden im Umfang der Abschreibungen als Reduktion der Verpflichtungen und für den Zinsanteil in der Erfolgsrechnung verbucht.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte beinhalten den Goodwill, Marken, Forschungs- und Entwicklungskosten und andere immaterielle Werte. Sie erscheinen zum entsprechenden Nettoestwert in der Bilanz.

Die Abschreibungsdauer dieser Werte beträgt 5 Jahre. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Diese Rubrik beinhaltet fällige Schulden und Verpflichtungen oder solche, die innerhalb eines Jahres neu verhandelt werden müssen.

Langfristiges Fremdkapital

Dazu gehören insbesondere Hypothekendarlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie Darlehen der Gruppengesellschaften, soweit sie nicht unter die Kategorie des kurzfristigen Fremdkapitals fallen.

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF		2018	2017
2.	INFORMATIONEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG		
2.1	<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		
	Forderungen gegenüber Dritten	54 914	58 299
	Wertberichtigung	- 2 501	- 2 568
	Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52 413	55 731
	Der Umsatzrückgang im Dezember im Vergleich zum Dezember 2017 und ein schärferes Forderungsmanagement erklären den Rückgang dieser Position.		
2.2	<i>Vorräte</i>		
	Rohstoffe	1 553	2 070
	Fertig- und Halbfabrikate	52 955	42 720
	Andere	5 255	5 234
	Wertberichtigung	- 12 987	- 12 987
	Total Vorräte	46 776	37 037
	Die Butter-, Pulver- und Käsebestände machen den grössten Teil der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr mit einer Differenz von CHF 9,9 Millionen aus.		
2.3	<i>Finanzanlagen</i>		
	Wertschriften	6 124	6 082
	Darlehen an Dritte	857	104
	Darlehen an die Gruppengesellschaften	6 306	624
	Langfristige Einlagen und Garantien	180	180
	Total Finanzanlagen	13 467	6 990
2.3.1	<i>Detailübersicht der Wertschriften</i>		
	Univo SA, Chésopelloz (Futtermittel für Kälber)	–	–
	Restoroute de la Gruyère SA, Pont-en-Ogoz (Immobilien-gesellschaft)	422	422
	Vacherin Fribourgeois SA, Bulle (Affinage und Käsehandel)	132	132
	Ingredia SA, Arras / Frankreich (Milchindustrie)	5 459	5 459
	Verschiedene Wertschriften	111	69
	Total Wertschriften	6 124	6 082
2.3.2	<i>Detailübersicht der Darlehen an die Gruppengesellschaften</i>		
	Lully.01 SA, Lully	119	124
	MBZ Produktions AG, Lyss	500	500
	Bio-Molkerei Seeland AG, Biel	5 687	–
	Total Darlehen an die Gruppengesellschaften	6 306	624

In Tausend CHF

2.4 Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Aktienkapital	Anteil des Kapitals und der Stimmrechte in %		Beteiligungen	
		2018	2017	2018	2017
Fribeurre SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0 %	100,0 %	1 263	1 263
Lacto Prospérité SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	100	100,0 %	100,0 %	104	104
von Mühlenen AG, Villars-sur-Glâne (ohne eigene Tätigkeit)	100	100,0 %	100,0 %	100	100
VALCREME SA, Siders (ohne Tätigkeit)	100	100,0 %	100,0 %	100	100
Vallait SA, Siders (ohne Tätigkeit)	100	100,0 %	100,0 %	100	100
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel (regionale Milchprodukte)	1 000	100,0 %	100,0 %	1 000	1 000
MBZ Produktions AG, Lyss (Fettfraktionierung)	500	50,0 %	50,0 %	250	250
BO Butter GmbH, Bern (Branchenorganisation)	500	32,8 %	32,8 %	164	164
Lully.01 SA, Lully (Immobilien-gesellschaft - Ratstätte)	2 000	25,4 %	25,4 %	508	508
Total Beteiligungen				3 589	3 589

Anhang zum Jahresabschluss

			2018	2017
2.5 Sachanlagen (in Millionen CHF)				
	Grundstücke / Immobilien	Anlagen / Fahrzeuge	Total	Total
Bruttowert				
Per 1. Januar	165,3	374,1	539,4	515,5
Anschaffungen	10,7	18,9	29,6	28,2
Stilllegungen, Veräusserungen	–	- 2,0	- 2,0	- 4,3
Per 31. Dezember	176,0	391,0	567,0	539,4
Kumulierte Abschreibungen				
Per 1. Januar	87,4	294,1	381,5	368,3
Jährliche Abschreibungen	5,6	11,7	17,3	17,4
Stilllegungen, Veräusserungen	–	- 2,0	- 2,0	- 4,2
Per 31. Dezember	93,0	303,8	396,8	381,5
Nettowert per 31. Dezember	83,0	87,2	170,2	157,9
Beinhaltet die durch Leasingverträge finanzierten Objekte	–	11,2	11,2	8,2
2.6 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Bankverbindlichkeiten			23 002	1 000
Hypothekendarlehen			14 523	580
Leasingverbindlichkeiten			1 042	2 028
Darlehen der Gruppengesellschaften			304	47
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			38 871	3 655
Diese Position beinhaltet den Anteil der Hypothekendarlehen, der Darlehen der Gruppengesellschaften und der Leasingverbindlichkeiten, der im nächsten Jahr zurückbezahlt werden muss.				
2.7 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung			8	5
Verschiedene andere Verbindlichkeiten			970	1 665
Total andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritte			978	1 670
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten			978	1 670

In Tausend CHF	2018	2017
2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Hypothekendarlehen		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	6 340	18 663
– Laufzeit über 5 Jahre	24 109	26 309
Leasingverbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	6 932	4 872
– Laufzeit über 5 Jahre	–	–
Darlehen der Gruppengesellschaften		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	1 647	1 673
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	254	444
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	39 282	51 961
2.9 Wandelanleihe		
Zwangswandelanleihe, der Gesellschaft Prolait Milchplattform der Westschweiz, Bulle, vorbehalten	–	17 000
Zinssatz 3,5 % pro Jahr, Fälligkeit am 30.06.2018		
2.10 Eigenkapital		
Eigenkapital per 1. Januar	161 996	164 686
Bedingte Kapitalerhöhung	2 833	–
Agio auf Kapitalerhöhung	14 167	–
Jahresverlust	-7 485	-2 690
Total Eigenkapital	171 511	161 996
Aktienkapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	691 788	578 454
Wert in Millionen CHF	17,3	14,5
Bedingtes Kapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	–	113 334
Wert in Millionen CHF	–	2,8
Agio in Millionen CHF	–	14,2

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF		2018	2017
Genehmigtes Kapital			
Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Aktienkapital bis spätestens zum 31. Mai 2020 zu erhöhen.			
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25		80 000	80 000
Wert in Millionen CHF		2,0	2,0
2.11 Finanzertrag			
Zinsen und übriger Finanzertrag		668	164
Wechselkursgewinne		1 003	1 863
Total Finanzertrag		1 671	2 027
2.12 Finanzaufwand			
Zinsen und übriger Finanzaufwand		- 1 674	- 1 934
Wechselkursverluste		- 1 500	- 1 495
Total Finanzaufwand		- 3 174	- 3 429
2.13 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag			
		566	354
Im Jahr 2018 bestehen diese Beträge hauptsächlich aus der Auflösung einer nicht zweckgebundenen Rückstellung.			
Im Jahr 2017 resultieren diese Beträge hauptsächlich aus der Liquidation der Poudre CCG SA.			
2.14 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand			
		- 919	- 154
Im Jahr 2018 bestehen diese Beträge aus einer MwSt-Kontrolle und aus Korrekturen die das Berichtsjahr nicht betreffen.			
Im Jahr 2017 resultieren diese Beträge aus Korrekturen die das Berichtsjahr nicht betreffen.			

In Tausend CHF	2018	2017
3. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN		
3.1 Vollzeitstellen		
Wie im Vorjahr lag die Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs über 250 im Jahresdurchschnitt.		
3.2 Verpfändete Aktiven		
Auf Grundstücke lastende Schuldbriefe / verpfändete Immobilien	69 020	69 020
Nettowert der belasteten Grundstücke und Immobilien	70 319	70 899
Übliche Eigentumsbeschränkung auf geleasteten Einrichtungen	11 165	8 229
3.3 Nettoauflösung von stillen Reserven		
Die Nettoauflösung von stillen Reserven beträgt	1 810	–
3.4 Honorare der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	135	135
Andere Dienstleistungen	93	71
Total Honorare der Revisionsstelle	228	206
3.5 Eigene Aktien		
Per 31. Dezember 2016 besass die Firma 2 569 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
Im Geschäftsjahr 2017 verkaufte sie 65 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück und hat 106 Aktien erhalten.		
Per 31. Dezember 2017 besass sie 2 610 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine eigenen Aktien verkauft oder erworben.		
Per 31. Dezember 2018 besass sie 2 610 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.	p.m.	p.m.
3.6 Aktionariat		
Freiburger Milchverband (FMV)	40,02 %	47,69 %
aaremilch AG	4,23 %	4,83 %
Prolait Milchplattform der Westschweiz	19,18 %	3,34 %
Prolait Fédération laitière	5,03 %	6,01 %
Ingredia SA	4,15 %	4,97 %
mooh Genossenschaft	1,01 %	1,20 %
Milchlieferanten und -produzenten	18,54 %	22,54 %
Walliser Milchverband (WMV)	4,18 %	5,00 %
Andere	3,29 %	3,97 %
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0,38 %	0,45 %



KPMG AG
Audit Westschweiz
Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 58 249 45 55
Telefax +41 58 249 45 65
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Cremo A.G., Villars-sur-Glâne

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cremo A.G., bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Finanzierung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Myriam Roulin
Zugelassene Revisionsexpertin

Lausanne, den 2. Mai 2019

Organe von Cremo

EHRENPRÄSIDENT

Alexis GOBET, Villariaz

VERWALTUNGSRAT

		Mitglied seit
Präsident	Benoît PERROUD, Villaz-St-Pierre (seit dem 6. Juni 2012)	2008
Vizepräsident	Rinaldo LOTTAZ, Alterswil	2008
Mitglieder	Isabelle CHEVALLEY, St-George	2012
	Alexandre COTTING, Ependes	2016
	Stéphane GARD, Lutry	2016
	Fritz ROTHENBÜHLER, Muri	2016
	Nicolas SAVARY, Sâles (Gruyère)	2016
	Max STALDER, Visp	2014
Sekräterin	Micheline MERTL, Givisiez	Nichtmitglied

DIREKTION

Paul-Albert NOBS, Corminbœuf

REVISIONSSTELLE (gem. Art. 727 ff. OR)

An der Generalversammlung vom 24. Mai 2017, wurde die Revision des Jahresabschlusses der Cremo AG für ein neues dreijähriges Mandat der Firma KPMG anvertraut.

Hauptsitz

Route de Moncor 6
1752 Villars-sur-Glâne
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69

Adresse

Postfach
1701 Freiburg
info@cremo.ch
www.cremo.ch

Betrieb Lausanne

Chemin du Petit-Flon 21
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 654 42 11
Fax 021 654 42 53

Betrieb Lucens

Rte de la Caséine 9
1522 Lucens
Tel. 021 906 13 11
Fax 021 906 13 00

Betrieb Siders

Ile Falcon 5
3960 Siders
Tel. 027 452 37 11
Fax 027 452 37 20

Betrieb Thun

Schwäbisstrasse 40
3613 Steffisburg 2
Tel. 033 439 33 11
Fax 033 439 33 51

Betrieb Düringen

Bonnstrasse 1
3186 Düringen
Tel. 026 492 93 30
Fax 026 492 93 39